

## Der „natürliche Wasserbauer“ kommt zurück Vortrag über die Rückkehr des Bibers in Holzhausen



Der Referent Dr. Wörner in der „alten Schule Holzhausen“

Nachdem in den vorausgegangenen Jahren der Heimatverein Holzhausen im Rahmen seiner Naturschutzprogramme bereits über die „Die Rückkehr der Wölfe“, „Auf den Spuren der Wildkatze“ und über die Wiederansiedlung des Luchses informierte, stand im Rahmen des Herbst Umwelt-Dorfgesprächs ein Vortrag über die „Die Rückkehr des Bibers“ im Mittelpunkt des Treffens. Dazu konnte mit dem Wildbiologen Dr. Frank G. Wörner ein hoch kompetenter Experte gewonnen werden. In dem ersten Vortragsteil informierte der Referent über Fakten, Lebensweise und Mythen des größten europäischen Nagetiers und die lange Verfolgung durch den Menschen. Danach stellte Dr. Wörner die Entwicklung der Biberpopulation in Deutschland vor. Begonnen hat es in den 1980iger Jahren u. a. in der Uckermark, an der Donau und in der Eifel. Seitdem vergrößert sich die Population derzeit jährlich. Vor allem an der Rur-Eifel hat sich eine vitale Biberpopulation entwickelt, die weiter wächst und sich über das linksrheinische Gebiet weiter ausbreitet. Auch rechtsrheinisch ist eine deutlich Zunahme und flächenhafte Ausbreitung festzustellen, die an der Sieg bis weit oberhalb von Hennef reicht. Biber können an nahezu jedem Gewässer wieder heimisch werden, so die Prognose des Referenten. In den weiteren Ausführungen gab Dr. Wörner anhand von Bildern einen Eindruck darüber, was der Biber in der Landschaft bewirken kann und wie sich dies auf die Artenvielfalt auswirkt. Hierzu führte er als Beispiel den äußerst aktiven Westerwald- Biber am Saynbach bei Freilingen an. Dr. Wörner beendete seinen anspruchsvollen Vortrag mit einem Epilog des bekannten Zoologen Prof. Grzimek über den Biber, der lautet: Sie sind so interessant, dass es einen keinen Stunde reut, die man sich mit ihnen beschäftigt – die fleißigen braunen Gesellen, die schon Jahrhunderte vor uns Menschen Wasserburgen erfunden und Talsperren gebaut haben. In der anschließenden Diskussion wurden aber auch die Unsicherheiten hinsichtlich der Ausbreitung des Bibers angesprochen. Wichtig, so das Resümee, sei es Rahmenbedingungen zu schaffen, die beide Aspekte - menschliche Nutzungsansprüche und Lebensraum Biber- berücksichtigt. Die Aussicht darauf, wann der streng geschützte Biber auf natürlicher Weise (nicht als „Kofferraum Biber“) die Fließgewässer im Siegerland und im Wittgensteiner Land erreicht, wird spannend werden.

Nach dem Vortrag wurden kurz noch weitere Themen angesprochen. Informiert wurde von Ulrich Krumm über die Anlegung eines Bürgerwaldes Holzhausen und die angedachten Naturschutzaktivitäten und Veranstaltungen des Heimatvereins im Jahr 2023. Das Thema „Lokale Betrachtungen zum Klimawandel und seine Folgen auf die Ressource Wasser“ soll ausführlich in dem ersten Umweltgespräch im Februar 2023 beleuchtet werden.